

seine dortige Prebende behalten könne, sollte er eine Prebende in Meißen erlangen – und zwar ungeachtet des Statuts der Naumburger Kirche, wonach ein Naumburger Kanoniker keine Prebende an einer anderen Domkirche besitzen dürfe. Da jedoch der Papst selbst das Statut der Naumburger Kirche am 31. Januar 1247 bestätigt hatte³⁾, reichte Markgraf Heinrich von Meißen an der Kurie eine weitere Supplik⁴⁾ in dieser Angelegenheit ein, um eine Neuausfertigung des Stückes mit einer textlich erweiterten non obstantibus-Formel (siehe oben mit Anm. 2–2) zu erwirken, die nun auch auf die päpstliche Bestatigungsurkunde vom 31. Januar 1247 und auf sonstige in dieser Hinsicht ausgestellte Papsturkunden Bezug nimmt. Magister Christoph erlangte seine Meißener Domherrenpfrnde noch vor 1255 Mai 2, wo er als Propst von (Zscheila-)Großenhain erstmals in dieser Stellung begegnet; siehe Nr. 128 mit Anm. 2. — Zur Sache vgl. auch das Deperditum Markgraf Heinrichs von Meißen von (vor 1249 Juni 20) (Nr. 10); zum markgraflichen Notar Christoph siehe Nr. 1, Vorbemerkung.

10.

Markgraf (Heinrich) von Meißen bittet Papst Innozenz IV., seinen Notar Christoph, Kanoniker des (Kollegiat-)Stifts St. Sebastian in Magdeburg, von der Residenzpflicht in Magdeburg zu befreien.

(vor 1249 Juni 20)

Deperditum, erwähnt in der Urkunde Papst Innozenz' IV. für Christoph, Kanoniker des (Kollegiat-)Stifts St. Sebastian in Magdeburg und Notar des Markgrafen (Heinrich) von Meißen, von 1249 Juni 20, Lyon; Register: Paris, Bibliothequ nationale de France, Ms. Latin 4039, fol. 62v, Nr. DCLX (R¹); Abschrift (1779): Città del Vaticano, Archivio Segreto Vaticano, Reg. Vat. 21A, fol. 334r, Nr. DCLX aus R¹ (R²)¹⁾: Christoforo canonico ecclesie sancti Sebastiani Magdeburnensis.^{a)} Ad^{b)} faciendam tibi gratiam specialem dilecti filii nobilis viri . . marchionis Misnensis, cuius es notarius, preces ac tua merita, super quibus tibi testimonium perhibetur laudabile, nos inducunt. Ipsius itaque supplicationibus inclinati, ut ad faciendam in ecclesia sancti Sebastiani Magdeburnensis ratione prebende, quam in ipsa obtines, personalem residentiam minime tenearis, non obst(anti- bus)^{c)} promissione, quam super hoc . . decano et capitulo eiusdem ecclesie fecisse dicitur, nec etiam confirmatione promissionis habita per venerabilem fratrem nostrum . . archiepiscopum^{d)} Magdeburnensem, auctoritate tibi presentium indulgemus, presentibus

9. 3) *Edition: Berger, Reg. d'Innocent IV, Bd. 1, S. 353, Nr. 2383 (Auszug) = Patze/Dolle, UB Hochstift Naumburg II, S. 239, Nr. 214; Regest: Dobenecker III, S. 234, Nr. 1450.*

4) *Die Supplik Markgraf Heinrichs von Meißen ist nicht überliefert.*

10. a) *Adresse längs des Schreibens am linken Rand vorgemerkt (Christoforo bis Magdeburnensis) und mit anderer Tinte im Text nachgetragen (hier Korrektur von Magdeburgensis zu Magdeburnensis) R¹.*

b) *Initiale von Ad vorgemerkt und mit anderer Tinte nachgetragen R¹.*

c) *obstante R².*

d) *nostrum .i. archiepiscopum, das i durch Expunktion getilgt R¹; übersehen vom Schreiber von R², wo die entsprechende Textstelle nostrum I. archiepiscopum lautet.*

1) *Wie Nr. 9, Anm. 1.*